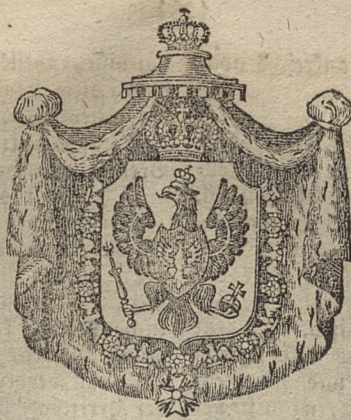


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 10. Oktober.

I n l a n d.

Berlin den 7. Oktober. Des Königs Majestät haben den bisherigen ersten Kriminal-Richter, Landgerichts-Rath Siber, zu Lübben, zum Direktor des dortigen Inquisitorats zu ernennen geruht.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Posen ist der bisherige Kommandant an der katholischen Parochial-Kirche in Parkowo, Joseph Klawinski, als Pfarrer an dieser Kirche bestätigt worden.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 29. September. Der Graf v. Peyronnet hat vor einigen Tagen in Ham zwei heftige Anfälle von Schlagfluß gehabt, die ihn völlig lähmten, doch befindet er sich wieder außer Gefahr.

Die Gazette de France sagt: „Der Herzog von Bordeaux tritt heute sein dreizehntes Jahr an. Am 29. Septbr. 1820 sprach Ludwig XVIII., Heinrich Dieudonné in den Armen haltend, vom Balkon der Tuilerieen herab, folgende Worte, die alle Herzen rührten: „Meine Freunde! Eure Freude verhundertsacht die meinige; uns Allen ist ein Knabe geboren; er wird Euch lieben, wie ich Euch liebe, wie alle die Meinigen Euch lieben.“

Der Constitutionnel spricht mit großer Heftigkeit von den Intriguen der Doctrinaires, die wieder in vollem Schwunge seien, um eine Ministerial-Combination zu Stande zu bringen, deren Hauptstütze Herr Thiers seyn soll, während man Herrn Dupin mit der Präsidentschaft der Deputirten-Kammer ab-

finden wolle. Das Publikum solle sich indessen beruhigen, der König werde sich nicht zu einem so gefährlichen Schritte verleiten lassen. — Das Journal du Commerce will wissen, der Marschall Soult wolle unter der Bedingung, daß er Präsident des Minister-Raths werde, in den Eintritt des Herrn Guizot in den Ministerrath willigen; auch Hr. Thiers werde eintreten, Herr Guizot werde das Innere und Herr v. Montalivet die auswärtigen Angelegenheiten übernehmen. Nur ein Punkt sei gewiß, nämlich das Ausscheiden des Grafen Sebastiani, der nach Rom gehen wolle.

Der Contre-Admiral Ducrest de Villeneuve ist am 24. in Cherbourg angekommen, um das Kommando über die dortige Flottille zu übernehmen. Er wird die Admirals-Flagge auf dem Linien-Schiffe „Suffren“ aufpflanzen.

Aus Algier wird vom 10. d. Mts. geschrieben: „Die Zahl der kranken Soldaten nimmt mit jedem Tage zu; sie beläuft sich heute auf 4000; die Nachlässigkeit der Verwaltung ist zum Theil Schuld daran. — Die Direktion der hiesigen Kolonial-Verwaltung hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach Kolonisten nur unter der Bedingung in Algier zugelassen werden, wenn sie beweisen können, daß sie mit Subsidienmitteln für mindestens ein Jahr, vom Tage ihrer Ankunft an, versehen sind, da die Verwaltung weder an Geld noch an Lebensmitteln Unterstützung gewähren kann.“

Bei dem spanischen Botschafter dahier ist noch keine weitere Nachricht über den Gesundheitszustand des Königs von Spanien angekommen.

Die Städte Douai und Lille werden in schlagfertigen Stand gesetzt.

Die Gazette meldet aus Brüssel, daß man da-

selbst weber auf die Intervention Frankreichs noch Englands mehr zähle.

D e u t s c h l a n d .

Hamburg den 3. Oktob. Der Graf v. Chambord (Herzog von Bordeaux) ist heute von Offensen abgereist, und man vernimmt, daß sein Durchl. Großvater und Dheim ihm morgen folgen werden.

Das neueste Blatt der Hamb. Lste der Börsenhalke enthält unter „Hamburg den 5. Oktober“ folgende Nachrichten: „Gestern Morgen um 9½ Uhr haben der Graf v. Ponthieu und Graf v. d. Warne mit dem übrigen Theil ihres Gefolges nach 14tägigem Aufenthalt Ditzsen verlassen und ihre Reise auf der Straße nach Berlin fortgesetzt, wozu sie vor einigen Tagen die Königl. Preussischen Pässe eingekandt erhalten hatten. — Wir erhalten noch mit dem Dampfschiffe die Londoner Post vom 2. d. M. Sir Peter Laurie war zum Vize-Major von London erwählt. Man hatte Briefe aus Porto bis zum 23. v. M. Ein Angriff der Mauchens war noch am 22. mit großem Verlust zurückgeschlagen worden. — Eine Belgische Konferenz am 1. d. soll abermals, obchon sie Abends noch einmal wiederholt wurde und bis Nachts um 1 Uhr währte, ohne Ergebnis geblieben seyn. Sie sollte am 2. Nachmittags fortgesetzt werden. — Aus Tampico war ausführliche Nachricht da von einem Angriff des Mexikanischen Geschwaders auf Tabasco, wobei das ganze Geschwader des Capt. Thompson sich mit 105 Mann ergaben, nachdem die Garnison 9 Tödt, das Geschwader 187 Tödt und 35 Verwundete gehabt. — Man hatte Nachrichten aus Paris vom 30. v. M.: Der Nouvelliste meldet aus Madrid vom 22. v. M., daß der Zustand des Königs noch immer beunruhigend, aber doch nicht mehr völlig so hoffnungslos sei, und die Königin ein Karmelitergewand angelegt hätte, mit dem Gelübde, es nicht eher, als mit der Herstellung Ihres Gemahls abzulegen. — Der Londoner Globe will Nachricht haben, daß Marschall Soult zum Präsidenten des Conseils, Herr Humann zum Finanzminister, Herr Thiers zum Unterrichtsminister, und — wie man sagt — der Herzog von Broglie zum Minister des Auswärtigen ernannt sei. — Die Fonds waren am 2. in London um ein geringes heruntergegangen, wegen einer verbreiteten Nachricht, daß der Kaiser von Rußland keinen Angriff auf Holland gestatten wolle. Conf. um 2 Uhr 84½, ½ auf Abrechnung.

Einem Privatschreiben aus Antwerpen gemäß (schreibt man aus Koblenz vom 30. Septbr.), ist die Furcht vor einer wiederholten unglücklichen Katastrophe so groß, daß nicht Wagen genug herbeigebracht werden können, um die vielen daselbst angehäuften Waaren fortzubringen. Ungeheure Gütermassen werden durch Eisföhren nach Köln in Sicherheit gebracht. — Nachrichten aus Holland schildern den Handel in den Seehäfen als sehr darniederliegend, Theils die schwankenden politischen Ver-

hältnisse, theils das Vorhandenseyn der Cholera haben diese Stockung hervorgebracht, die den holländischen Handel mit Deutschland auf den Augenblick sehr beeinträchtigen, da sich viele Zufuhr nach Bremen und Hamburg gezogen hat.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 27. September. Die Aufmerksamkeit unsers Kabincts wird von den Ereignissen in Syrien sehr in Anspruch genommen. Man fürchtet hier für die Existenz des Türkischen Reichs; die Englische Nation kann dessen Untergang nicht gleichgültig ansehen, da ihre Handelsinteressen sehr beeinträchtigt werden würden, wenn Mehemed Ali sich der Herrschaft bemächtigte und der Einfluß Frankreichs auf den Orient zunähme. Zeither war man gewohnt, daß in jenen Gegenden Alles nach unsern Wünschen geschah, und daß ohne unser Dazuthun keine wesentliche Veränderung vorging; jetzt müssen wir zusehen, wie fast ausschließlich den Franzosen Monopole in Aegypten eingeräumt werden, und nach ihren Rathschlägen gehandelt wird. Jeder Englische Minister ist verpflichtet, dahin zu arbeiten, daß der Friede im Oriente mit Aufrechthaltung der Rechte des Sultans wieder hergestellt, Syrien von den Aegyptiern befreit, und Mehemed Ali höchstens mit einer ausgedehnteren Gewalt als bisher über Aegypten belehnt würde. (Allg. Zeit.)

Die Times melden, daß ihr eine große Anzahl von Briefen zugegangen sei, worin man Vorschläge, zu einer für die Familie Walter Scotts zu eröffnenden Subscription machte. Aus einem jener Briefe geht hervor, daß Walter Scott, trotz seiner übermäßigen Anstrengungen, nicht im Stande gewesen ist, seine Gläubiger auch nur zur Hälfte zu befriedigen, und daß daher seiner Familie nicht, nicht einmal das Manuscript seines seit mehreren Jahren geführten Tagebuches, welches der Masse anheim fällt, übrig bleibt. Der Briefsteller erbietet sich, falls die Subscription zu Stande käme, sogleich Ein Hundert Pfund Sterling zu unterzeichnen. Die Times erklären, daß es ihr an Zeit mangele, selbst an die Spitze eines solchen Unternehmens zu treten, ermuntert aber zur Unterstützung eines solchen patriotischen Zweckes.

M e x i k o .

Die Englischen Blätter enthalten Nachrichten aus Tampico bis zum 28. Juli. Durch eine Akte der Municipalität von Tampico de Tamauipas ist General Manuel Gomez Pedraza zum rechtmäßigen Präsidenten der Republik proklamirt, und Anastasio Bustamante für einen Usurpator erklärt worden. Diese Akte ist von allen Civil- und Militair-Beamten des Departements unterzeichnet. — Die vom Oberst Montezuma eingegangenen Depeschen melden seine Ankunft vor San Luis de Potosi, mit der unter seinen Befehlen stehenden Division. — Die günstigste Nachricht aber für die Freunde Santana's ist die Erklärung des Staates Zacatecas

gegen die bestehende Regierung. Die Legislatur jenes Staates versamelte sich am 10. Juli und erklärte, daß, da Bustamente, im Widerspruch mit der Verfassung, die ausübende Gewalt in Händen behalte, sie den General Pedraza, den rechtmäßigen Präsidenten, aufforderte, seine Functionen anzutreten und 6000 Mann zu seiner Verfügung stelle, für deren Equipirung und Erhaltung sie sorgen werde. Eine Kondukta aus dem Innern mit 2 Millionen Dollars wurde jeden Augenblick in Tampico erwartet; ein großer Theil derselben gehört New-Yorker Kaufleuten.

Vermischte Nachrichten.

Neufahrwasser bei Danzig den 22. Septbr.: „Seit zwei Tagen haben wir hier ein furchtbares Wetter gehabt; Sturm, Hagel und Regen wechselten miteinander, und ließen uns in Hinsicht der ankommenden Schiffe in banger Erwartung. In der Nacht vom 20. bis zum 21. indeß wurde der Sturm so orkanmäßig, daß der rollende Donner nur dann und wann zu hören war; ja, wie ein hier in den Nothhafen eingelaufener Kolberger Schiffer, der einige 30 Jahre bereits zur See fuhr, erzählte, sollen die Spitzen seiner Masten von der mit elektrischer Materie angefüllten Luft so erleuchtet worden seyn, als ob sie brannten. Der Morgen des 21. September aber übertraf Alles, was Ref. in dieser Art je gesehen hat. Das Meer war in der höchsten Empörung; riesenhafte Wasserberge rollten über eben gesunkene hin, und endlich, zwischen 8 und 9 Uhr, wurden auch mit dieser Meeresswuth ringende Schiffe sichtbar, von denen eins später den Hafen erreichte, ein Holländer sich dem alten Fahrwasser gegenüber vor Anker legte, und das dritte in östlicher Richtung und in $1\frac{1}{2}$ Meilen Entfernung vom Lootsenhause sich in einem kankernden Zustande befand. Hier war die höchste Gefahr im Verzuge, da das Meer rasete, der Sturm Alles niederschlug. Der brave Lootsen-Kommandeur Engel, selbst Vater von 6 Kindern, und mit ihm 7 fühne Lootsen, sämmtlich Familienväter, warfen sich mit der größten Eile in die Lootsen-Schaluppen und steuerten beim furchterlichsten Sturm aus Norden ostwärts hin. Etwa um 10 Uhr erreichten sie das nun schon gesunkene Schiff und warfen nahe dabei Anker. Von dem Schiffe selbst ragte die Spitze des großen Mastes etwa 16 Fuß über dem Wasser hervor, wogegen die Spitze vom Besanmast nur wenig oder gar nicht über Wasser war. Auf jede der beiden Mastenspitzen hatte sich ein Mensch angeklammert, weshalb sogleich die mitgenommene Felle, mit zweien Lootsen bemant, denselben zur Hilfe geschickt wurden. Mit der äußersten Anstrengung wurde der auf dem Besanmast sitzende von der Brandung ununterbrochen bedeckte Unglückliche so erreicht, daß der Lootse Block ihn mit einem Haken fassen konnte, doch er ließ den umklammerten Mast nicht los und die Felle

wurde durch den Seegang wieder von ihm weggerworfen. Ein zweiter Versuch mißlang ebenfalls und beim dritten bedeckte ihn eine ungeheure Welle und riß ihn mit sich in den Abgrund. Indessen wurde der Kochmatt Dan. Friedr. Schinemann, der auf die Spitze des großen Mast sich geborgen hatte, zwar mit verzweifelter Mühe, aber doch glücklich von den Lootsen Striepling und Krusinga gerettet. Der Gerettete gab folgenden Bericht: Am 11. d. M. gingen wir mit dem Schiffe „Fortuna“, von 71 Lasten, in Steffin zu Hause, geführt von dem Capitain Heint. Kieffeld, in Königsberg mit Roggen und Gerste beladen und nach Bergen bestimmt, aus Pillau. Mit contrairtem Winde kreuzend gingen wir am 15. bei Rixhof, am 16. bei Hela Schutz suchend vor Anker. In der Nacht vom 20. zum 21. aber lichtetet wir die Anker, um nach Danzig für Nothhafen einzulaufen, das wir schon um 6 Uhr Morgens sehen konnten, als das Schiff um 8 Uhr in $1\frac{1}{2}$ Meile vom ersuchten Hasen leck sprang. In Zeit von einer halben Stunde legte sich das Schiff mit den Masten platt aufs Wasser und sank weg. Vor dem Sinken retteten sich noch der Steuermann, der Koch und der Eigner der Ladung, der Kaufmann Lange aus Bergen, in das Heckboot, kamen auch glücklich von dem Schiffe, allein bald darauf wurden sie von den Wellen verschlungen, von dem Capitain weiß ich nichts. Auch ich, nebst einem Matrosen und dem zuletzt vom Besanmast herabgespülten Jungmann, waren bereits unter Wasser, doch als die Wellen uns wieder heraus hoben, suchten wir uns an den hervorragenden Mastenspitzen anzuklammern; aber kaum eine halbe Stunde darauf ward der Matrose schon weggespült. — So also fanden 6 Personen, und zwar der Capitain, der Koch, der Steuermann, 1 Matrose, 1 Jungmann und der Kaufmann Lange, ihren Tod in dem empörten Meere.“

Stockholm den 11. Sept. Bei den Jahresferien der Akademie der Wissenschaften, sowohl im vorigen als in diesem Jahre, hatte das Publikum Gelegenheit, etwas von dem neuerlichen Versuche zu vernehmen, mit Hilfe der Contact-Elektrizität eine so starke magnetische Kraft in einer Stange gewöhnlichen weichen Eisens zu werden, daß solche jede vorhin bekannte magnetische Zugkraft übersteigt. Diese höchst merkwürdigen Versuche sind nun auch hier in großem Maßstabe und mit außerordentlicher Wirkung wiederholt worden; so lange die um die Eisenstange her geleitete Elektrizität in voller Thätigkeit war, äußerte die Stange ein magnetisches Vermbgen bis auf mehrere Schiffspfund. Der Apparat ist vorerst auf der Münze aufgestellt, wird aber künftig nach der Akademie kommen. — Im Mai d. J. faßte die Gemeinde der Westgothischen Freistadt Voras den originellen, aber sie sehr ehrenden Beschluß, beim K. Befehlhabenden mit einer Bittschrift einzukommen, daß alle dort

befindlichen, bis dahin erlaubten Krüge (Schenken) als gemeinschädlich abgeschafft, und von Seite der Behörde thätige und strenge Aufsicht auf die Ausrottung aller heimlichen Krüge gehalten werde.

In der Mitte des vorigen Monats sind von Palermo auf einem Neapolitanischen Schiffe zehn Ordensgeistliche nach Jerusalem abgegangen, um sich den Mönchen anzuschließen, die in 24 Klöstern das heilige Grab und die übrigen heiligen Orte Palästina's bewachen.

Ein unbedeutender Student saß einst bei Götthe; sie plauderten ganz gewöhnlich von gleichgültigen Dingen. Da tritt ein Fremder ein; Götthe steht auf, geht ihm entgegen, begrüßt ihn, und räumt ihm den Platz neben dem Musenöhne ein, während er selbst auf einen Stuhl sich niederließ. Der Student bleibt unbeweglich sitzen. Da sagt Götthe lächelnd: „Ich muß die Herren doch einander vorstellen; Herr Sudiosus Petersen aus Jüchhoe; Sr. Königl. Hoheit der Großherzog von Weimar.“

Der Lieutenant von Kiejzenstein starb im 46. Jahre bei Helsingborg in Schweden und hinterließ eine traurige Wittve und 3 Kinder.

Bekanntmachung.

In der Oberförsterei Polajewo, Belauf Eichquast und Kowanowko, stehen ganz nahe an der Warthe, und ein Theil $\frac{1}{2}$ Meile davon, 866 Klaftern Kiefern Klobenholz zum Verkauf. Auch können in dem, so zu sagen dem Wartheßuß anstoßenden Fagen 14. des Belaufs Eichquast, gegen 1000 Stück Mittel- und Klein-Bauholz und Wohlstämmen vom Stamme erstanden werden.

Eine eigene königliche Holzablage ist vorhanden, wo das Holz ein Jahr lang frei stehen bleiben kann. Zum öffentlichen Verkauf dieses Holzes haben wir einen Licitationstermin auf

den 30sten Oktober d. J.

in unserem Sitzungs-Saale anberaumt und bemerken, daß der Förster Wilke, in Eichquast bei Dornik wohnhaft, auf Erfordern das Holz in beiden Beläufen vorzeigen wird.

Posen den 30. September 1832.

Königlich Preussische Regierung,
Abtheilung für die directen Steuern, Domänen und Forsten.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag eines Realgläubigers in Fortsetzung der frühern Licitationstermine, sollen die den Ludwig Trzebinski'schen Erben gehörenden, im Schrodaer Kreise belegenen, in der revidirten gerichtlichen Taxe auf 100,265 Rthlr. 12 sgr. 5 $\frac{1}{2}$ pf. abgeschätzten Güter Chlapowo, zu denen die Dörfer Giralowo Dominowo und Grodziszko, ingleichen ein Antheil von Goblino und Szrapki gehören, öffentlich im Wege der nothwendigen Substitution an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Zwecke ist ein peremptorischer Termin

vor dem Landgerichte = Rath Kauffuß Vormittags um 10 Uhr in unserm Gerichts-Lokale auf

den 18ten December c.,

angesezt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerkten einladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, wenn nicht rechtliche Hindernisse eine Aenderung erfordern.

Die Taxe und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 20. August 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Sicherstellung des Consumtiblen-Bedarfs hiesigen Garnison-Lazareths pro 1833 im Wege der Lieferung ist auf

den 22sten Oktober d. J., Vormittags um 10 Uhr,

in unserm Geschäfts-Lokale ein Licitationstermin anberaumt, in welchem sämtliche Bedürfnisse öffentlich ausgedoten und dem Mindestfordernden, unter dem Vorbehalt der Genehmigung der hiesigen königlichen Intendantur, zur Lieferung übertragen werden sollen.

Die Lieferungs-Artikel bestehen in: Rindfleisch, Kalbfleisch, Roggenbrot, Semmel, Butter, Reis, gebackenen Pflaumen, grüner Seife, doppeltraffirirten Rüßel, gegossenen Talglichter, Bier, Kornbrantwein, unabgesahnter Milch, Weinessig, Weizenmehl, Mittel- und Perl-Graupe, Grützen, Fadennudeln, Erbsen, Bohnen, Linsen, Hirse, Kartoffeln, Rüben und Eiern, deren Gesamtwertb des jährlichen Bedarfs auf 4 bis 5000 Rthlr. anzunehmen seyn dürfte.

Kautionfähige Unternehmer werden zur Wahrnehmung dieses Termins hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß, um zum Gebot zugelassen zu werden, vorweg eine Kaution von 400 Rthlr. baar oder in gültigen Staatspapieren deponirt werden muß, und daß die nähern Lieferungs-Bedingungen im Termine selbst, und zwar vor Eröffnung der Licitation, bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 26 September 1832.

Die Königl. Commission des allgemeinen Garnison-Lazareths.

Einem hochzuverehrenden Publiko erlaube ich mir, die Verlegung meiner Wohnung nach dem alten Markt Nro. 9. im Einspornschen Hause in der zweiten Etage, ganz gehorsamst anzuzeigen, und bitte, mich mit dem mir bisher geschenkten Zutrauen auch ferner zu beehren.

Heinrich Kaplan, Posamentier.

Bekanntmachung.

Meine Restauration im Hôtel d'Hambourg habe ich jetzt in das Hôtel de Vienne des Hrn. M. Niczowski verlegt.

Makary Rudnicki.